

Stimme des Herolds zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 2 Kupfer

Frühauflage vom Samstag, den 1. September 5028

Juggerteam in Erlinns Spast!

Das Veranstalterteam für das angekündigte Juggerturnier verschwand gestern Nacht im Sphärenriss. Während das Lirer Juggerteam Bratschnik, letzte Nacht bei der Bekämpfung sphärischer Wesen half, die aus dem Frisch geöffneten Riss ins Nihil in unsere Welt kamen, wurden die Spieler des heiß geliebten Sportes, mitsamt all ihrer Ausrüstung, im Eifer des Gefechts in den Mauerspalt gesogen, welcher auch als Erlinns Riss bekannt ist. Den Besitzer des Risses trifft hierfür selbstverständlich keine Schuld für das Unglück.

Dieses ist vielmehr bei dem roten Baron zu suchen, da er Erlinns Riss mitten auf dem Burghof und völlig unbeleuchtet deplatzierte. Eine wahrlich große Gefahr für alle Nachtblinden, welchen Met und Bier schon ein wenig die Sinne geraubt hatte. Allerdings sind die Tulderoner

Bürger äußerst dankbar, dass nun Schluss ist mit dem suicidalen roten Baron und seinem arbeitsmüden immerblauen und jammernden Secretarius. Herr Einseher kann aufatmen.

Der Herold bedauert aber bei all dem die Auflösung des Berühmten Juggier Wanderteams und muss leider Mitteilen, dass Nun nicht mehr genügend Ausrüstung zur Verfügung steht um das angekündigte und heiß ersehnte Turnier auszutragen.

Cruento Gamba, welcher zur Zeit des Kampfes am Spalt seinen Sicherheitsdienst im Casino wahrnahm und unserer Stadt deshalb erhalten blieb, war der Ansprechpartner der Gruppe. Er versicherte, dass er persönlich dafür Sorge Tragen werde, dass Tulderon wieder Juggier sehen wird!

Peter Park

Die Bürger bluten wieder - Sondersteuer

War der Erlass des heutigen Tages absolut notwendig? Die Kontroverse des heutigen Herolds. Die Sondersteuer wurde erhoben, weil findige Diebe das Amt ausgeraubt hatten. So gab es kein Geld mehr um den Sold der Wachen und die Gehälter der Beamten zu bezahlen.

Natürlich waren damit auch die Steuereinnahmen über die Tull. Der Schaden für die aklonische Krone musste laut dem Amt zwingend reguliert werden.

Deshalb bestand die Notwendigkeit 10% des Tascheninhalts abzugeben. Dem Amt ist klar das dies eine Belastung der aklonischen Bürger darstellte.

Auf diese Weise kam aber lediglich ein Drittel von dem zusammen was

geraubt wurde. Wir reden hier also von einem erheblichen entwendeten Betrag. Ermittler sind auf den Fall angesetzt und sollte das Geld sichergestellt werden, so werden die Bürger ihr Sonder-Geld zurückerhalten.

Die Amtvorsteher vertrauen den Bürgern Tulderons und brachten selbst ihre persönlichen Opfer in dem sie unbezahlte Überstunden auf sich luden sowie auch auf ihren kompletten Tageslohn verzichteten.

Offen bleibt die Frage, wieso unsere Bürger, welche der Ulorianischen Kirche angehören, bisher nicht zur Kasse gebeten wurden. Ob sie aus Staatlichen GRünden bevorzugt oder einfach vergessen wurden ist bei bisheriger Informationstand ungeklärt...

Der Clown ist zurück!

Die in Tulderon als der Clown bekannte Person des Tiasul besuchte am gestrigen Nachmittag ein weiteres mal unsere schöne Stadt.

Hauptsächlich suchte er die Tempelschule der sechs mal sechs, im Tempel des Varkaz auf, da er sich selbst als Boten der Veränderung betrachtet. Erbst stellte er fest, dass man mit der mysteriösen Rose, welche er dort hinterlegte um zu beweisen, dass er wiederkehren wollte, nichts anzufangen wusste, hatte er doch als Zeichen der Freundschaft sogar noch eine weitere mitgebracht.

Ein aufgebrachter Bürger brachte das Fass zum Überlaufen, als er die Rose zu Boden warf, da er nach einer Berührung feststellen musste, dass sie sehr hautunverträglich war und Tiasul beleidigt mit beiden Rosen verschwand. Was der Grund für seine Besuche und merkwürdigen Geschenke ist, bleibt unklar.

Der Herold berichtet, dass genau jetzt wieder zur dritten Stunde diese Person, welche Tempel betreten kann und somit kein Dämon sein kann, durch unsere Gassen wandelt.

Peter Park

Tempel einzugsbereit

Der Tempel des Malagash wird und wird nicht ausgetrieben, was hält unsere Mannen aktuell davon ab sich nicht um diese freigebliebenen Immobilie zu kümmern?

Der ursprüngliche Mieter ist unbekannt verzogen also wo stockt hier die Initiative?

Bis Redaktionsschluss werden wir wohl keine Antwort auf diese Frage erhalten.,,



Amtliche Bekanntmachungen

Aktienkurse

Tulderoner Fährbetriebe	44 K
Kruger SII	35 K
Fortuna Bank	7 K
Akloner Kriegaanleihen	12 K
Sheldiria Expedition 5026	15 K
Immobilien Burg&Mehr	16 K
Rohstoffe Al-Es-Meyn	15 K
Altersrente Gut-Gelebt	8 K
Schiffsfond MobyDick	2 K

Wechselkurse

vom 01. September 5028

Tulderoner Florin	10:1
Stearling (Musash), Rullar (Rulos), Falken (stein), Denare (Hadrän), Talar (Shai Anarat), Real (Syhtia)	1:1
Wechselgebühr 5%, mind. 2 KF	
Gold 100g	1 S
andere Währungen	1:1
Wechselgebühr 50%, mind. 2 K	

Bank von Tulderon

Der heutige Tag hat einmal mehr gezeigt, dass die Bürger Tulderons sich durch ihr städtisches Leben mehr und mehr von der Natur entfremden.

Die Anstrengungen und Mühen der Landwirte werden offensichtlich nicht mehr gewürdigt.

Deutlich wurde dies, als die Rüben des braven Bürgers und Bauerns Paul (Name von der Redaktion geändert), der unter anderem Heilkräuter und -tränke für die Stadt züchtet, als Wurfgeschosse missbraucht wurden.

Verständlicherweise wollten die Bürger ihrer Wut ob der zehnpromzentigen Sonderabgabe Luft machen.

Doch ist es ungerechtfertigt, ja leichtsinnig, jetzt, da das Leben (und auch Lebensmittel) in der Stadt immer teurer wird, so voreilig nicht nur die Vorräte Tulderons, sondern auch das Auskommen der die Stadt versorgenden Bauern zu gefährden.

Die diesjährige Ernte ist bisher mager ausgefallen, allein von dem Heilkräuterverkauf ist für die Landwirte kein Überleben möglich.

Drum, Bürger und Besucher dieser Stadt, um das Wohl Anderer und um Eurer Selbst Willen:

Um weitere Preiserhöhungen, fehlende Tränke oder gar Hungersnöte zu verhindern, geht verantwortlich um mit Tulderons Naturalien!

S. Khar

Hier könnte
ihre Werbung
stehen,
wenden Sie sich
an Phillipe

hr Herold

Ist der Dämon wirklich tot

Was folgt auf das Verschwinden des Dämonen.

Gestern Nacht konnte man im Burghof von Tulderon beobachten, wie der rote Baron, welcher unsere Stadt nun seit einem Jahr peinigt und aussaugt, eine magische Öffnung erzeugte, welche von unserer Sphäre in die des Nihilis führte. Gleich nach dem Öffnen dieses Sphärenrisses, entstand ein Sog der groß genug war um den Baron und seinen blauen Schergen in das Nihil zu reißen.

Nun gibt es Gelehrte die behaupten aus dem Nihil kommt nichts zurück, was dort hineinfällt existiert nicht mehr. Gegen diese Aussage spricht jedoch dass kurz nach dem Sturz des Baron in die

Sphäre, vier offensichtlich niedere Dämonen dem Spalt entstiegen und Bürger angriffen. Der Angriff konnte erfolgreich abgewehrt werden, jedoch widerspricht dies dem endgültigen Tode des Peinigers von Tulderon.

Weiterhin sollten sich alle Bürger mit der Frage auseinandersetzen, ob wir wirklich sicher sind, oder ob, selbst wenn der Dämon ein für alle mal beseitigt ist, es noch andere Dinge geben könnte, welchen der Dämon die Thore unserer Stadt geöffnet haben könnte, um den Frieden unserer Stadt zu stören und Chaos zu bringen.

Was könnte ein Mächtiger Dämon mit dem Blut, welches er über ein Jahr sammeln konnte alles

anfangen? Kundige von Magie, Okkultismus und Dämonologie nennen die mögliche Erschaffung eines Portals des Blutes. Dies bezeichnet ein mächtiges Artefakt, welches einen direkten Zugang in das Inferno herstellt, während das ursprüngliche Portal, im Vergleich eher als ein Guckloch im Damenwaschraum bezeichnet werden könnte.

Dies ist nur eines von vielen Artefakten, die ein Dämon mit diesen Unmengen von Blut erschaffen könnte, wenn er es nicht gar für unheilige Rituale oder das Verfluchen unserer Stadt verwendet hat. Der Herold ermittelt für die Bürger.

Peter Park

Wieviel Zeit bleibt Tulderon - Magie pur

Die geschäftsgebahren mancher Tulderoner sind einfach, kreativ, lächerlich so wie auch sonderbar. Ein neuer Uhr-Trend erschüttert seit Tagen die Stadt. Wir hoffen, dass die vier Mannen und eine Frau, die aktuell ihr Leben im Dungeon aufs Spiel setzen, dem Keim schon jetzt in dieser Minute im Sande ersticken.

Es geht um die stille Zustimmung, welche nun auch von korrupten Geschäftemachern auf die Erstarnten angewandt wird.

So musste sich so Mancher in der Stadt

mit einem ungewollten Rechtsstreit belasten, da er angeblich unter Zeugen zu einem ungewollten Geschäft stillschweigen zugestimmt hat. Dabei hatte sich das sogenannte Opfer nur eine ganz persönliche und kurze Auszeit genommen.

Aber es gab Suavis sei Dank auch harmlose und liebreizende Fälle in den die stillschweigende Zustimmung zum Tragen kam.

Als Beispiel dient hier der ehrbare Erlinn der Adept, welcher dafür bekannt ist den Tulderonern

nur das Beste zu wollen, und welcher niemals freiwillig etwas mit Schwarzmagie am Hut hatte. Dieser ging beinahe eine sehr persönliche Bindung mit einer anschniegsamen Heiratswilligen ein.

Sicher ist es ratsam die Erstarnten rechtlich zu schützen in dem man sie für Geschäftsunfähig erklärt. Natürlich nur für die Dauer ihrer persönlichen Auszeit. Hierbei sei noch genannt, dass das Dekorieren von Erstarnten ebenfalls unerwünscht ist.

T. Stone